

Als wollten sie gar nicht mehr landen

Die Glarner Gleitschirmpiloten haben an den Schweizer Meisterschaften im Streckenflug zwei Podestplätze geholt.

von Gabriela Jacober

In der Schweiz dauert die Thermiksaison von März bis Ende September. Während dieser Zeit herrschen hierzulande die besten Bedingungen, um lange Streckenflüge zu realisieren. Jeder Pilot mit der entsprechenden Lizenz kann auf einer Internetplattform seine Flüge einreichen. Mitte Oktober werden die Resultate ausgewertet und die Ranglisten erstellt. Für die Wertung in der Schweizer Meisterschaft werden die vier weitesten Flüge jedes Piloten berücksichtigt, für die weltweite Wertung zählen deren sechs. Die Piloten entscheiden selbst, wann und wo sie starten und welche Routen sie fliegen.

Vom Wallis bis nach Sölden

Am besten schnitt dabei der Glarner Gleitschirmpilot Werner Jacober ab, dicht gefolgt von seinem ehemaligen Fluglehrer und Mentor Michael Müller. Jacober legte den Grundstein zu seinem Erfolg mit seinen Flügen im Wallis, wo ihm Anfang Juli sein weitester Flug gelang. Nach dem Start auf der Fiescheralp landete er nach zehn Stunden und zwei Minuten in Österreich.

Werner Jacober flog das Goms hinauf, überquerte den Grimselpass und anschliessend die Pässe Furka und Oberalp. Hoch über Disentis konnte Jacober den wunderbaren Anblick des Tödi geniessen. Bei Flims pausierte dann die Thermik, und Jacober musste geduldig um seinen Weiterflug kämpfen, was

ihm jedoch sehr gut gelang. Den Einflug ins Schanfigg glückte ihm ebenfalls, so dass der Flug über das Weissfluhjoch weiter ins Engadin gehen konnte. Das Engadin konnte Jacober schnell hinter sich lassen, den Reschenpass überfliegen und neben der Wildspitze bis nach Sölden gleiten, wo er

müde aber glücklich, sanft landen konnte.

Auf den Plätzen zwei und drei

In der Einzelwertung der Schweizer Meisterschaften im Streckenflug belegte Werner Jacober in der Kategorie «Fun and Safety» den 2. Platz. In der

internationalen Wertung kam Jacober bei insgesamt 17710 teilnehmenden Piloten auf den ausgezeichneten 6. Platz. Michael Müller erreichte in der nationalen Wertung den 3. Platz, und international belegte der Fluglehrer und Tandempilot den 10. Rang. Zum guten 6. Platz des Gleitschirmclubs Glarnerland in der Klubwertung der Schweizer Meisterschaften trugen auch Thomas Baumann (Uster) und Michael Meier (Hinwil) bei.

Top-Platz für Gabriela Jacober

Bei den Frauen platzierte sich Gabriela Jacober in der Gesamtwertung der Schweizer Meisterschaften auf dem 10. Platz national. Die Kategorie Ü50 entschied sie für sich. In der weltweiten Wertung belegte die in Kaltbrunn wohnhafte Jacober den 40. Platz unter 2112 Pilotinnen.

Nicht immer lief es den Glarner Gleitschirmpiloten in der vergangenen Saison wunschgemäss. Der trübe und nasse Frühling verhinderte weite Flüge im Glarnerland, so dass auf weiter entfernte Fluggebiete ausgewichen werden musste. Das Ziel für nächstes Jahr lautet deshalb: Podestplatz mit dem Klub und weite Flüge im Glarnerland.



Gute Aussicht und ausgezeichnete Thermik: Werner Jacober fliegt mit seinem Gleitschirm über das Linthgebiet.



Werner und Gabriela Jacober sind in ihrem Sport auf der Höhe.